

Neue Gnadenfrist für Katholische Schulen in Hamburg



Demonstration für Erhalt katholischer Schulen in Hamburg.

Foto: dpa

Der Erhalt von acht bedrohten Schulen soll in Workshops gesichert werden. Entscheidung des Erzbischofs werde zunächst "begrüßt".

Hamburg. Die drohende Schließung von acht katholischen Schulen in Hamburg ist vorerst vertagt. Um die Schließung zu verhindern, hält das Erzbistum eine gemeinsame Trägerschaft mit der Hamburger Schulgenossenschaft für möglich. "Ich möchte eine langfristige und

tragfähige Übernahme gemeinsamer Verantwortung für das katholische Schulwesen in Hamburg erreichen", sagte Erzbischof Stefan Heße am Montag.

Die Hamburger Schulgenossenschaft, die sich für den Weiterbetrieb der Schulen einsetzt, begrüßte das Angebot. Rund 1.000 Menschen hatten am Sonnabend für den Erhalt der Schulen demonstriert. Anfang Mai soll ein Workshop mit Experten veranstaltet werden, um eine Entscheidung für eine tragfähige Kooperation zu entwickeln.

Erzbistum entscheidet nach Workshops

Das Erzbistum schlägt vor, dass der Prozess von einer "von beiden Seiten anerkannten katholischen Persönlichkeit" begleitet wird. Entscheiden müssten am Ende aber die verantwortlichen Gremien des Erzbistums, hieß es. Nach den Worten von Generalvikar Ansgar Thim sollen nun die Daten für den Schulbereich mit der Genossenschaft ausgetauscht werden, um rechtliche und strukturelle Fragen zu klären.

Die Hamburger Schulgenossenschaft begrüßt, dass vor Ende des Workshops keine weiteren Fakten in Bezug auf die drohende Schließung geschaffen werden sollen. Aus Sicht der Genossenschaft könne der Erhalt aller katholischen Schulen nun in ein Modell gemeinsamer Verantwortung gegossen werden. Die Entscheidung des Erzbistums sei laut Nikolas Hill, Mitinitiator der Schulgenossenschaft, ein "wichtiger Schritt in die richtige Richtung".

Fachleute und Persönlichkeiten sollen beim Erhalt der Schulen helfen

Entscheidend sei nun, die Formen einer Zusammenarbeit zügig zu verabreden. Der gemeinsame Workshop unter Einbeziehung von Fachleuten und Persönlichkeiten sei sinnvoll. Gleichwohl sei seit der Ankündigung der geplanten Schulschließungen am 19. Januar schon "viel Zeit verstrichen".

Jetzt gehe es auch darum, Schüler und Eltern für die katholischen

Schulen zu gewinnen. Die Genossenschaft geht von der Tragfähigkeit des eigenen Konzepts zum Weiterbetrieb der Schulen aus. "Wir haben die Zusage des Generalvikars erhalten, dass bis zum Ende des Workshops keine weiteren Fakten seitens des Erzbistums geschaffen werden", sagt Christian Bernzen von der Genossenschaft. Dazu zähle vor allem, dass es keine Veröffentlichungen des Schließungsbeschlusses im Amtsblatt geben werde.

(nib/epd)

© Hamburger Abendblatt 2018 – Alle Rechte vorbehalten.



Wem gehört Hamburg? Jetzt mitmachen!

Mit Ihrer Hilfe machen das Abendblatt und das Recherchezentrum Correctiv den Hamburger Wohnungsmarkt transparenter. So geht's [mehr](#)

LINKS ZUM ARTIKEL

1000 Hamburger demonstrieren für katholische Schulen

Erzbischof: Katholische Schulen zukunftsfähig

Erzbischof Heße bittet reiche Bistümer um Hilfe